

erie
Landschaft

- Gesellschaft: Parteilandschaft beider Vermächter
↳ verkörpert werden, emotionale Ansprache
- LW
Wirkungsgegensatz "Industrie"

ne Raumplanung, mehr inhaltlich orientiert

ZukunftsLAND

DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND

Mes Siedlungs system Neue Urbanität, mehr Arbeitsplätze in Region

- Gesellschaft: stärker Durchmischung d. Generationen, Lernort Bauernhof
"Kultur Bauern in Zukunft" -> zünftig kommt
MSLD: offen
Reichhelds univ. d. Studi um /
Innensicht
Außensicht

tionensmodelle



Region Die Region liegt im westlichen und südlichen Teil des Münsterlands – vom Selbstverständnis her, aber auch von außen gesehen ein ländlich geprägter Raum, der auch Qualitäten für urbane Lebensstile bietet. [S.2–7] **Akteure** Die Bewerbung für die REGIONALE wird getragen von 35 Kommunen in den Kreisen Borken und Coesfeld (vollständig), Recklinghausen, Unna und Wesel. Zahlreiche Unternehmen und Institutionen aus der Region haben an ihrer Erarbeitung mitgewirkt und unterstützen sie. [S.12–15] **Ziele und Themen** Die Region will ZukunftsLAND werden. Ziel ist es, das ländliche und doch urbane, das bo-

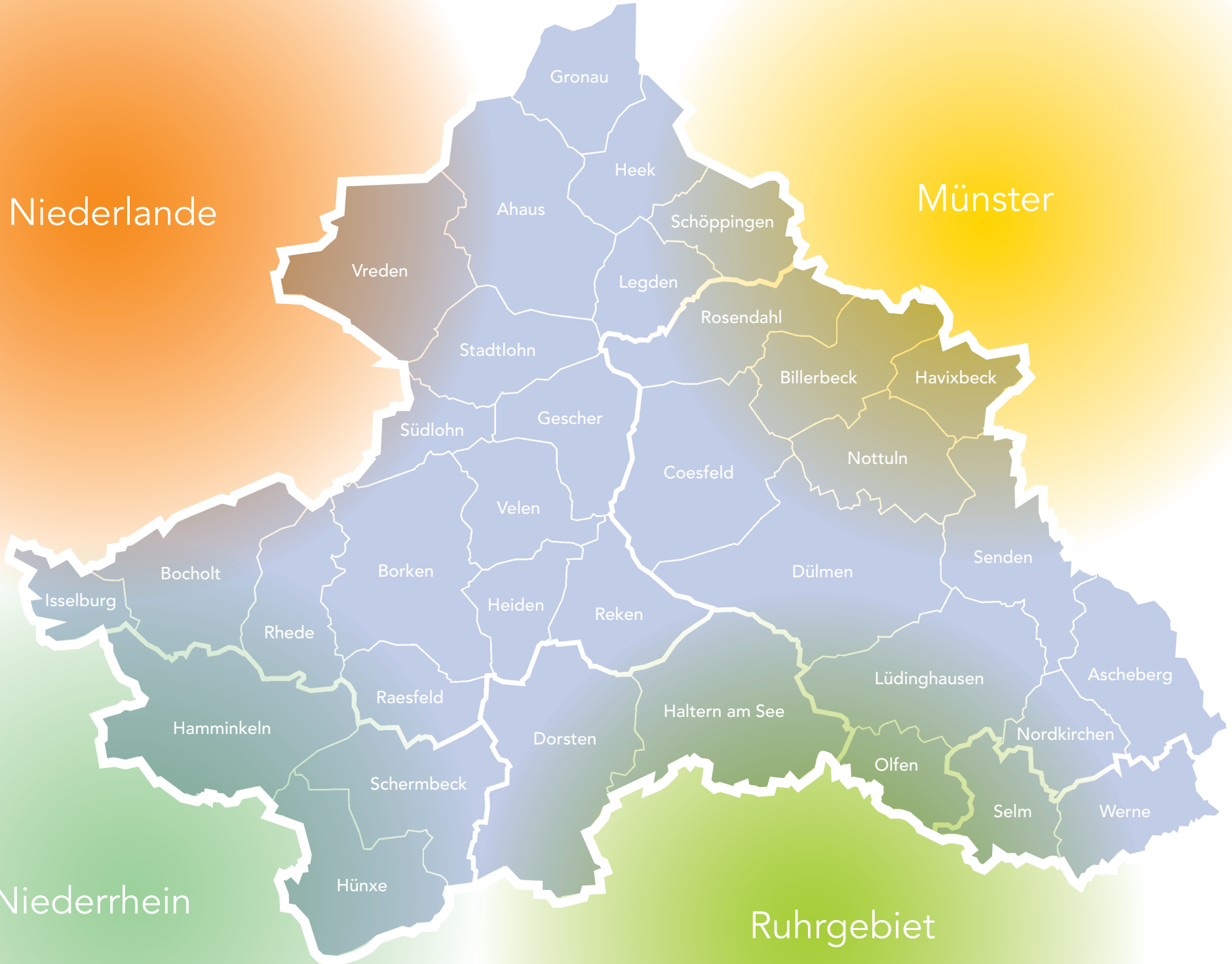
Willkommen im ZukunftsLAND

denständige und doch innovative, das nahe und grüne Münsterland neu zu interpretieren und die Kompetenzfelder der Wirtschaft in der Region weiterzuentwickeln. Die Vorstellungen in den Köpfen, die realen Bilder von Siedlung und Freiraum in der Region und die Funktionalität der technischen und sozialen Infrastrukturen sollen in neue Übereinstimmung gebracht werden. Auch zukünftig fühlen sich die Menschen untereinander und mit ihrer Region verbunden – Produkte und Bilder sind dann überregional ein Begriff: ZukunftsLAND im Münsterland. [S. 7–11]

Das Westfälische Römermuseum
in Haltern am See: Geschichte
modern präsentiert



Niederlande



Münster

Niederrhein

Ruhrgebiet

ZukunftsLAND ist eine Region zwischen Stadt und Land, gestaltet von Menschen, die in ländlicher Umgebung auch die Vorteile eines urbanen Lebensstils schätzen.

.....
Eine Region, nicht konstruiert, sondern gelebt! Unsere gemeinsame Geschichte und ländliche Identität, naturräumliche Verbindungen, beispielsweise durch die Flüsse, und zahlreiche gemeinsame Handlungsfelder machen uns alle zu »gefühlten Münsterländern«.

Die Region im Münsterland

Im Süden liegt mit dem Ruhrgebiet der größte Wirtschaftsraum Europas, im Südwesten das Niederrheinische Tiefland, im Nordwesten die niederländischen Provinzen Gelderland und Overijssel mit der Großstadt Enschede, im Osten die Universitätsstadt Münster und mittendrin: die vitale Mitte, unsere Region im Münsterland! Mit unserer gemeinsamen Bewerbung zeigen wir, dass wir uns als Einheit verstehen:

→ Kreis Borken mit Ahaus, Bocholt, Borken, Gescher, Gronau, Heek, Heiden, Isselburg, Legden, Raesfeld, Reken, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Velen, Vreden

→ Kreis Coesfeld mit Ascheberg, Billerbeck, Coesfeld, Dülmen, Havixbeck, Lüdinghausen, Nordkirchen, Nottuln, Olfen, Rosendahl, Senden

→ Aus dem Kreis Recklinghausen: Dorsten, Haltern am See

→ Aus dem Kreis Unna: Selm, Werne

→ Aus dem Kreis Wesel: Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck

Unsere Region umfasst knapp 3.400 Quadratkilometer. Hier leben rund 820.000 Menschen. Die demographische Entwicklung ist – bislang – überdurchschnittlich gut, und auch das Lehrstellenangebot und die Arbeitsplatzversorgung sind Stärken der Region. Unter dem Landesdurchschnitt liegt allerdings der Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss.

Die »münsterländische Parklandschaft« ist ein Symbol dieser Region, die unterschiedliche Teillandschaften umfasst. Markant sind die »Hohe Mark« im Süden, die Baumberge im Osten und die Moorlandschaften an der Grenze zu den Niederlanden.



»Die REGIONALE ist eine hervorragende Gelegenheit, die Stärken unserer Region in Lebensqualität und Familienfreundlichkeit herauszuarbeiten. Die ZukunftsLANDkonferenz hat gezeigt, dass daran Wirtschaft und Bürger gleichermaßen interessiert sind!«

Paul Mauermann ist Inhaber des Modehauses Mauermann in Coesfeld und Vorsitzender des örtlichen Stadtmarketing-Vereins.



Familienfreundliches
Münsterland

Die beteiligten Kommunen haben viel gemeinsam

Bodenständig, tatkräftig, naturverbunden – diese Eigenschaften prägen die gemeinsame Mentalität des Münsterlandes! Konsequente Erneuerung und Tatkraft haben uns zu einer der wirtschaftlich expansivsten Räume bundesweit gemacht.

Das Münsterland als Landschaftstyp und als Region wird mit Begriffen wie Kultiviertheit, Verlässlichkeit, Qualität und Authentizität in Verbindung gebracht. Diese uns zuge-

schriebenen Eigenschaften sind Ressource, regionale Marke und Garant für Lebensqualität zugleich.

Der Raum wird intensiv genutzt, denn die florierende Landwirtschaft und die Wünsche der Bewohner an die Wohn- und Freizeitqualität ihrer Umgebung überlagern sich. Da die demographische Entwicklung der Region eine spürbare Abnahme der Bevölkerungszahl erst zehn Jahre später als in anderen Regionen erwarten lässt, müssen heute Wege zum integrativen Umgang mit der Ressource Raum gefunden werden.

Wir sind intensiv vernetzt und haben unsere Zusammenarbeit vielfach erprobt

→ Das jüngste Beispiel unserer Kooperationskultur ist das »Netzwerk Westmünsterland e.V.«, das aus einem Projekt zum Thema »Lernende Region« hervorgegangen ist. Institutionen aus Wirtschaft, Wohlfahrtsverbänden und Bildung haben sich die »Förderung und Weiterentwicklung der Lern- und Kooperationskultur im Westmünsterland« zum Ziel gesetzt.

→ Der weite Teile des Raumes umfassende »Naturpark Hohe Mark« bringt seit vielen Jahren die Region, ihre Produkte und ihre Landschaften den Gästen von nah und fern näher. An ihm sind die Kreise Wesel, Borken, Coesfeld und Recklinghausen sowie zahlreiche Kommunen beteiligt.

→ Die integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) haben wir genutzt, um uns über die Potenziale unserer Räume zu verständigen und bei der Entwicklung an einem Strang zu ziehen: Abgeschlossen oder noch in Arbeit sind die ILEKs »Bocholter Aa«, »Land-Schafft!«, »Berkel/Schlinge«, »Baumberge«, »Lippe-Issel« und »Kulturlandschaft«. Die Erfahrungen und Ergebnisse sollen in die Arbeit der REGIONALE ZukunftsLAND einfließen.

→ Das von der EU geförderte Interreg IIIc-Projekt MENT (Memory, ENvironment, Tradition) hat dem Kreis Borken den internationalen Austausch über die touristische Ausrichtung der Region ermöglicht.

→ Die Römerroute, ein Fern-Radweg entlang der Lippe von Xanten bis Kalkriese, ist eines von vielen verbindenden Elementen unserer gemeinsamen Freizeitlandschaft Münsterland.

→ Bürgerschaftliches Engagement in Vereinen und Stiftungen ist eine unverzichtbare Basis unserer örtlichen Gemeinschaften. Bürgerinnen und Bürger kümmern sich um Bildung und Erziehung, um Kultur und Kunst, um Landschaftspflege, Umweltschutz, Brauchtum und Zukunftsfragen. Davon zeugen zum Beispiel die national bekannte Ernsting-Stiftung im Bereich Kultur, die Bürgerstiftungen in Coesfeld und Borken sowie die ortsnahen Sparkassenstiftungen der Sparkasse Westmünsterland.

→ Die erfolgreiche Arbeit der klassischen Organisationen der Wirtschaft, wie z.B. Industrie- und Handelskammern, und der kooperierenden Wirtschaftsförderungsgesellschaften wird durch freiwillige Initiativen wie z.B. den Unternehmensverband »Aktive Unternehmen im Westmünsterland« ergänzt.

ZukunftsLAND wird getragen von einer soliden Basis aus Handwerk, mittelständischen Unternehmen und Landwirtschaft.

Im zusammenwachsenden Europa haben wir die ehemals nachteilige Lage im Grenzgebiet als Chance erkannt und die neuen Möglichkeiten für die intensive Vernetzung zweier Sprach-, Wirtschafts- und Kulturräume genutzt. Daran sind Unternehmen und Institutionen ebenso wie bürgerschaftliche Gruppen beteiligt.

→ Mit der wichtigen Ressource Wasser befasst sich unter anderem die Stevertal-Wasserkooperation, der es um die Kooperation von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Stever geht. Sie umfasst den größten Teil des Kreises Coesfeld, Teile des Kreises Borken sowie der Städte Haltern am See, Selm und Werne.

→ Kommunenübergreifende Musikschulkreise, Wohnungsbaugesellschaften, Sportvereine und Kulturinitiativen gestalten das Alltagsleben in der Region mit, während im »Überbau« großregionale Kooperationsstrukturen wie die »Aktion Münsterland« und der »Fremdenverkehrsverband Münsterland Touristik Grünes Band e. V.« wirken.



»ZukunftsLAND hat mit LANDwirtschaft zu tun! Wir machen bei der REGIONALE mit.«

Franz Kückmann führt mit seinem Sohn den Sandsteinhof bei Havixbeck mit Schweinemast, Ferienwohnungen und einem gut organisierten Maschinenring der Nachbarschaft. Er ist auch Vorsitzender des Kreisverbands Coesfeld im Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband.



Zuwanderer: junge Flamingos
im Zwillbrocker Venn

Drei gute Gründe für eine REGIONALE im Münsterland

Es gibt viele Gründe für eine REGIONALE im Münsterland. Unsere drei wichtigsten:

Hier trägt Engagement Früchte

Wir sind eine tatkräftige, erfolgreiche und selbstbewusste Region, in die es sich zu investieren lohnt.

Wer sät, möchte ernten – das wissen wir im Münsterland mit seiner starken Landwirtschaft nur zu gut. Und dass man rechtzeitig etwas unternehmen muss, um sich auf neue Entwicklungen einzustellen, zeigen die mittelständische Wirtschaft und der Vorbereitungsprozess auf die Bewerbung für die Regionale, den wir schon 2006 gestartet haben, um alle Kräfte wirklich zu bündeln. Dass Engagement bei uns Früchte trägt, das garantieren unsere stabilen, tatkräftigen Netzwerke und unsere Freude an der gemeinsamen Gestaltung unserer Region.

Wir haben in der Krise unserer heimischen Textilindustrie bewiesen, dass wir flexibel und kreativ den Wandel unserer Region gestalten können und uns den neuen globalen Herausforderungen stellen. Die Durchführung einer REGIONALE ist eine Aufgabe, aus der heraus wir eine inhaltliche und methodische Weiterentwicklung unserer Fähigkeiten erwarten. Mit Hilfe von regionsinternen Wettbewerben wollen wir in allen Bereichen zu wirklich innovativen Projekten kommen.

Stärken zwischen Stadt und Land: Themenfächer ZukunftsLAND

Auf die Zukunftsfragen ländlich geprägter Räume suchen wir nach modellhaften Antworten, die auch für andere Regionen von Interesse sind.

Unsere Lage zwischen den großen Ballungsräumen im zusammenwachsenden Europa macht es nötig und möglich, sich mit unserer zukünftigen Rolle auseinanderzusetzen. Dabei sehen wir uns keineswegs als

»strukturschwachen ländlichen Raum« – dafür leben bei uns zu viele junge Menschen mit optimistischem Blick in die Zukunft. Wir sind aber auch nicht »Umland« des Ballungsraums oder »Vorgarten des Ruhrgebiets«, denn wir sind wirtschaftlich eigenständig und erfolgreich.

Wir möchten die besonderen Qualitäten der Mischung aus Stadt und Land, der Mischung aus gewachsenen Strukturen und neuen Impulsen entwickeln. Wir suchen nach der stimmigen Balance von Tradition und Moderne und nach neuen, produktiven Begegnungen von Bewohnern und Bewirtschaftern. Kurz: Wir wollen ZukunftsLAND werden!

Solide Basis durch Kooperation und Solidarität

Der gesamte Raum steht geschlossen hinter der Bewerbung. Wir arbeiten kooperativ an einer Innovationsstrategie für unsere Region.

Eine noch so schöne Idee ist wertlos, wenn sich keiner findet, der sie gemeinsam mit Partnern umsetzt. Während der ZukunftsLAND-konferenz, einer Großveranstaltung zur Regionale-Bewerbung, und in zahlreichen Treffen mit Partnern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ist deutlich geworden: Unternehmer, Bürger und Politik sehen die Regionale als zentralen Impuls für Innovationen – und wollen gemeinsam daran arbeiten!



»Auch das globale Dorf liegt im ZukunftsLAND. Und weil in einem beengten Umfeld niemals die ganz großen Erfindungen und Entwicklungen entstehen, ist diese Region unser Dorfkern.«

Tobias Groten, Gründer und Vorstand Tobit Software AG mit Stammsitz im westfälischen Ahaus. Mehrere Millionen Anwender auf der gesamten Welt setzen auf die Software des 20 Jahre alten Start-Up-Unternehmens.

Ziele und Themen

der REGIONALE ZukunftsLAND

Moderne Kommunikationsmedien, nationale und internationale Vernetzungen, Kulturerlebnisse inner- und außerhalb der Region – die urbanen Lebensstile prägen auch im Münsterland die Gesellschaft. Die modernen Lebensformen sind bei uns jedoch eingebettet in eine ländliche geprägte Kulturlandschaft. Das Kräfteverhältnis zwischen gesellschaftlichen Gruppen, die Raumnutzungen und die daraus resultierenden Raumbilder verändern sich. In den Städten des ZukunftsLANDs ist die Kombination von Urbanität mit Aspekten des Lebens auf dem Land – wie Zugang zur Natur, direkter Kontakt von Produzent und Verbraucher und Überschaubarkeit der Handlungszusammenhänge – gefragt. Die Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft ist zunehmend international

vernetzt, sucht aber auch ganz gezielt den regionalen Kontext. Die Gesellschaft wird vielfältiger. Mit neuen Zusammensetzungen der Stadtgesellschaft haben die Städte an der Lippe Erfahrungen gemacht, von denen die ganze Region lernen kann.

Die Akteure, die sich für diese Bewerbung zusammengeschlossen haben, sind neugierig darauf, welche Lösungen die Offensive ZukunftsLAND hervorbringt. Die nötige Offenheit ist eine Herausforderung für uns alle.

Unser Ziel ist es, neue Bilder, Strukturen und Kooperationen für einen ländlich geprägten Raum zu entwerfen. Wir wollen das ländliche und doch urbane, das bodenständige und doch innovative, das nahe und grüne Münsterland neu interpretieren und weiterentwickeln.



Wissen Wirtschaften Gestalten



Das Münsterland hat die dichten, starken Netzwerke und die kurzen Wege, die eine Region braucht, um im wirtschaftlichen Wettbewerb ganz vorn mitspielen zu können. Es hat aber auch einen unterdurchschnittlichen Anteil an Hochschulabsolventen, die in der Wirtschaft beschäftigt sind. Deshalb müssen der Zugang zu Hochschulbildung und die Kooperation mit Forschungseinrichtungen ausgebaut werden. Die Landwirtschaft ist Teil dieser Entwicklung. Dass auch die sozialen und technischen Infrastrukturen mithalten müssen, stellt gerade eine ländlich geprägte Region vor Herausforderungen.

Unsere Ziele:

→ Die Infrastrukturen für Wirtschaft und Gesellschaft entfalten neue Synergien: Hierzu gehören technische Einrichtungen wie Datennetze, Bildungsangebote unter Einbeziehung der Potenziale von Nachbarregionen oder generationen-übergreifende soziale Infrastrukturen. In diesem Zusammenhang betrachten wir die Aufgabe, die Mobilität für alle zu sichern, als soziale und wirtschaftliche Frage. Wir suchen nach neuen Konzepten zur Mobilität in einer vergleichsweise dünn besiedelten Region.

Daran sind beispielsweise Software-Unternehmen wie Tobit, landwirtschaftsbezogene



Unternehmen wie der Naturkostgroßhandel Weiling, der Möbelhersteller Hülsta, das Textilhandelsunternehmen Ernsting und viele andere Unternehmen der Region interessiert.

→ Die Pflanzenproduktion wird wichtiger Bestandteil der wachsenden Märkte der Biotechnologie. Wir generieren Wissen über die Prozesse der Bionik und stärken so die Vernetzungen von landwirtschaftlicher Produktion und technologisch-wissenschaftlicher Verarbeitung.

→ Zwischen künstlerischer, wirtschaftlicher und sozialer Innovation entstehen Verbindungen – eine besondere Chance für die mittelständisch geprägte Wirtschaft und die Attraktivität der Region für hochqualifizierte Arbeitskräfte.

Das Handwerk, eine der starken Säulen der Wirtschaft, ist im Münsterland geprägt von Gestaltungsfähigkeit. Diese Kreativität und Kraft zur Formgebung hat eine wichtige ästhetische Dimension. Mitarbeiter in kreativen Dienstleistungsunternehmen schätzen die Möglichkeit, in angenehmer Umgebung konzentriert zu arbeiten und mit ihren Familien die umfassenden Bildungs- und Betreuungsangebote nutzen zu können.

→ Energiefragen werden vermehrt dezentral und unter Einbeziehung von Bauherren, Energieproduzenten und Handwerk beantwortet – das entspricht dem spezifischen Siedlungsmuster im Münsterland.

Die Streusiedlungen und Hofstrukturen eignen sich für dezentrale Konzepte, von denen die jeweiligen Nachbarn profitieren. Es entstehen regionale und lokale Kreisläufe für Energie und Ver- bzw. Entsorgung.

REGIONALE-Projekte sollen die Netze zwischen Wirtschaft, Bildungsträgern und sozialen Einrichtungen stärken und so einen intensiven Austausch zwischen Produzenten, Forschern und Auszubildenden ermöglichen.

Die Stärkung und Vernetzung der regional bedeutsamen Kompetenzfelder Maschinenbau, Land- und Ernährungswirtschaft, Textilwirtschaft, Logistik und Gesundheit/ Soziales sowie Holzverarbeitung/Möbel, Verarbeitung von Steinen/Erden und Bau soll dabei beachtet werden.

Das traditionelle Bild der engen Verflechtung von Landschaft und Siedlung in der »münsterländischen Parklandschaft« soll, gepaart mit der Erprobung neuer Versorgungsformen in technischer und sozialer Hinsicht, für das 21. Jahrhundert neu interpretiert werden.

ZukunftsLAND entsteht, wenn Wirtschaften vernetzt und gestaltet.



»Vernetzung in Projekten für Wirtschaft, Energie und Kultur – das sind die richtigen Themen für das Handwerk im Zukunfts-LAND Münsterland!«

Dr. Michael Oelck ist Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld, die mit 20 Innungen ca. 1600 Handwerksunternehmen betreut und mit den »Handwerks-Bildungsstätten – Technologie-Zentrum« seit 20 Jahren ein eigenes gemeinnütziges Bildungswerk betreibt.

ZukunftsLAND entsteht, wenn Bilder und Produkte von der Region erzählen.

REGIONALE-Projekte sollen Bilder schärfen und Produkte in einen neuen Regions-Kontext setzen. Sie sollen Gestalt und Gestaltung des ZukunftsLANDs in den Produkten und in den Raumbildern tragfähig weiterentwickeln.

Bilder Produkte Reisen

Das Bild einer Region, das Menschen nach einem Besuch im Gedächtnis behalten, ist genauso wichtig wie das Selbstbild, das selbstbewusste Münsterländer in die Welt tragen. Landschaftsbilder und besondere Erlebnisse können als solche »Anker der Erinnerung« funktionieren – das Marketing hochwertiger regionaler Produkte kann auf diesen Bildern dann aufbauen.

Unsere Ziele:

- Die Marke Münsterland wird regional, national und international zu einem Synonym für Kultiviertheit, Verlässlichkeit, Qualität und Authentizität. Die Region wird zukünftig mit hochwertigen Produkten, Lebensqualität und Vitalität assoziiert.
- Das Marketing der Produkte der Region wird mit der Vermarktung als Tourismusziel und mit der Gestaltung der Städte und Land-



schaften eng gekoppelt: In alledem sind Sorgfalt im Detail, Qualitätsbewusstsein, Transparenz und Innovation zu erkennen.

- Vernetzte Tourismus-Infrastrukturen ermöglichen Besuchern Erlebnisse und Erinne-

rungen an prägnante regionale Landschaftsbilder. Der Landschaftswandel und das Spannungsverhältnis von Landwirtschaft und Landschaftserlebnis werden so gestaltet, dass Miteinander und Synergieeffekte möglich werden.



Heimat Landschaft Freizeit

**ZukunftsLAND
entsteht, wenn
Menschen sich
verbunden fühlen
und gemeinsam
ihre Heimat
erleben.**

REGIONALE-Projekte sollen Orte und Landschaften als heimatstiftendes Element stärken und zu familienfreundlichen Erlebnislandschaften mit Angeboten für Freizeit, Tourismus und Sport weiterentwickeln.

Heimat ist ein Schlüsselbegriff in einer globalisierten und sich schnell wandelnden Welt geworden. Heimatgefühle entstehen, wenn Menschen sich mit ihrer Region, mit den typischen Landschaften, mit den Eigenarten und Einzigartigkeiten verbunden fühlen. Diese Verbundenheit baut immer auf gemeinschaftlichem Erleben auf: gemeinsame Freizeitaktivitäten, regionstypische Feste, Einbindung in Religionsgemeinschaften ... Verbundenheit ist Voraussetzung für gesellschaftliches Engagement.

Unsere Ziele:

→ Die Raumstruktur des Münsterlands bleibt bewahrt und wird gleichzeitig weiterentwickelt: Kultur-Landschaft, neue Nutzungsüberlagerungen und neue Wohnformen, die sich den Bedürfnissen einer bunteren und alternden Gesellschaft öffnen, ergeben eine spezielle »Münsterländer Urbanität« mit traditioneller und neuer Baukultur.

→ Die typischen Einfamilienhausgebiete des Münsterlandes durchlaufen eine Metamorphose, um sich den neuen Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft anzupassen. Sie ermöglichen Verwurzelung in der Region, verbessern ihre Energieeffizienz und bieten Infrastrukturen zur sozialen Vernetzung und für Erwerbstätigkeit.

→ Freizeiteinrichtungen orientieren sich an der regionstypischen Kultur. Sie bringen Menschen der Region in identitätsstiftenden Kulturlandschaften zusammen und sind gleichzeitig Wirtschaftsfaktor.



»Kulturlandschaft und Baukultur sind gerade im Münsterland Teil der regionalen Identität. Wir unterstützen die Bewerbung, weil eine REGIONALE den Menschen die Bedeutung der gebauten Umwelt näher bringt und neue Impulse für eine qualitätvolle Entwicklung unserer Region gibt.«

Dagmar Grote und Heiner Farwick entwerfen mit ihrem Team aus 14 Architekten und Stadtplanern (farwick + grote) seit 15 Jahren Projekte – nicht nur für das Münsterland: Von Ahaus aus realisieren sie z. Zt. Bauten in Düsseldorf, Hamburg und Berlin.



Die Unterstützer Unternehmen, Bürgerschaft, Politik

Vorausschauendes Handeln zeichnet erfolgreiche Unternehmen und Politiker aus. Ausgehend von der Initiative der Kreise Borken und Coesfeld ist deshalb schon seit Herbst 2006 Schritt für Schritt von den Kommunen bis zu den Unternehmen und den bürgerschaftlichen Gruppen der Diskussionsprozess über das Thema »ZukunftsLAND« erweitert worden. Ein **Kernteam REGIONALE**, bestehend aus Vertretern der Kreise Borken und Coesfeld und Bürgermeistern aus der Region hat diesen Prozess gemeinsam gestaltet.

Die **ZukunftsLANDkonferenz** am 11. und 12. Mai 2007 hat regionsinterne und externe Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Wohnungswirtschaft, Raumplanung, Bildung, Kultur, Kunst und Gesellschaft zusammengebracht. Dabei sind Zukunftsfragen diskutiert, Möglichkeiten geprüft, Projektideen skizziert und Kontakte geknüpft worden. Der Teilnehmerkreis macht deutlich, wie breit gefächert die Bereitschaft

zum Engagement für eine REGIONALE im Münsterland ist. Das Kernteam hatte sechs Themenfelder definiert und ein möglichst breites Spektrum an Akteuren angesprochen und für die Teilnahme gewonnen. So waren z.B. aus der Wirtschaft neben Industrie- und Handelskammer und Wirtschaftsförderung Vertreter von Unternehmen aus der Software-, Baustoff- und Druckbranche beteiligt. Die Geschäftsführerin eines Unternehmens diskutierte lebhaft mit den Vertreterinnen von Kultur und Bildung, wie Landschaftsbilder im Münsterland zukunftsfähig gemacht werden. Genauso engagiert waren z.B. ein Schüler der 12. Jahrgangsstufe, der Geschäftsführer einer Bürgerstiftung, die Vertreterin der Landfrauen und ein im deutsch-niederländischen Verein Euregio tätiger Unternehmensberater bei der Sache. Anregungen aus der ZukunftsLANDkonferenz sind in die Darstellungen des Themenfelds ZukunftsLAND eingeflossen. Sie haben darüber hinaus einen Ideenfundus für die Formulierung von Projekten und die möglichen Projektpaten geschaffen.

Die Bereitschaft und der erklärte Wille »Wir wollen gemeinsam an der Innovationsstrategie ZukunftsLAND arbeiten!« – wurden dann in einer großen Veranstaltung am 4. Juni 2007 unterstrichen.



»Bei uns, mitten im Münsterland, studieren Menschen oft berufsbegleitend und immer hoch engagiert. Die FernUniversität in Hagen hat viel Erfahrung mit vernetzten Bildungsangeboten und bringt sie gerne in eine REGIONALE ZukunftsLAND ein!«

Barbara Thesing leitet seit 1986 das Studienzentrum Coesfeld der FernUniversität Hagen. In Coesfeld sind 300 Studierende eingeschrieben.

Mehr als 120 Teilnehmende
an der Informationsveranstaltung
am 4. 6. 2007 unterschreiben
die Bewerbung!



Die Zahl der Akteure wächst weiter



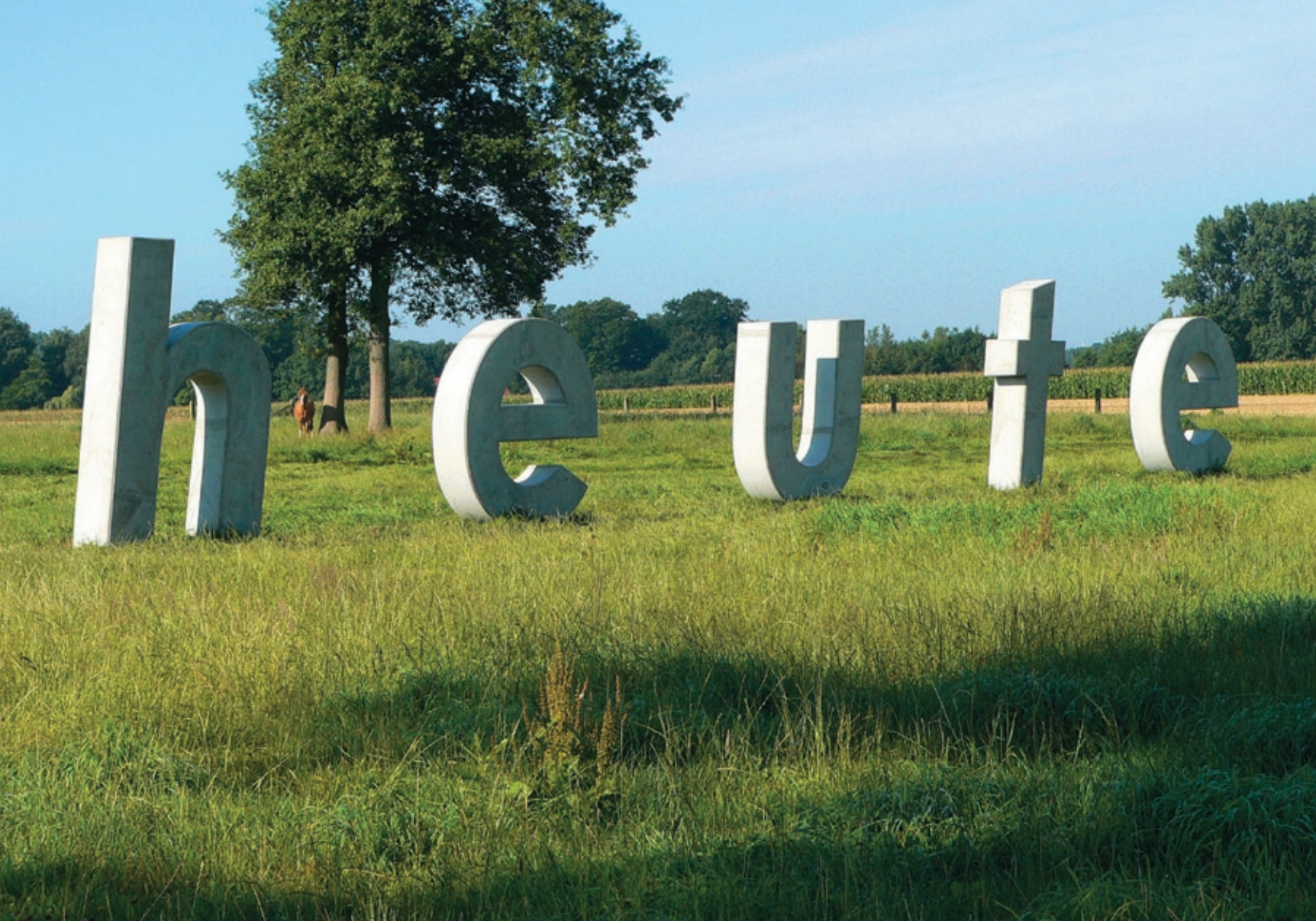
»Die 1988 gegründete Sportwagenmanufaktur Wiesmann unterstützt die Bewerbung um die REGIONALE, weil es sich lohnt, sich für seine Heimat einzusetzen. Deshalb errichten wir auch die neue Manufaktur in Dülmen und nicht in einem Billiglohnland!«

Martin und Friedhelm Wiesmann sind die NRW-Unternehmer des Jahres 2007. Ihre Sportwagen werden 2007 im Brand-Rating der Wirtschaftswoche auf Platz 7 geführt. In der Manufaktur arbeiten 80 Menschen, und mit vielen Unternehmen der Region bestehen Zulieferbeziehungen.

Die Bewerbung für die Regionale wird förmlich getragen von den auf Seite 3 genannten Gebietskörperschaften. Sie werden vertreten durch die Landräte Gerd Wiesmann (Kreis Borken) und Konrad Püning (Kreis Coesfeld) sowie den Bürgermeistern aller Gemeinden der Region.

Am 4. Juni 2007 haben die Landräte zu einer großen **Informationsveranstaltung** zur Bewerbung für die REGIONALE eingeladen. Mehr als 120 Menschen sind gekommen und haben sich durch ihre Unterschrift der Bewerbung angeschlossen. Zahlreiche Unternehmen und Institutionen haben sie bereits bei der Erarbeitung mit persönlichem Einsatz, z. B. in der ZukunftsLANDkonferenz, unterstützt.

Ahaus Marketing & Touristik GmbH	IBENA Textilwerke GmbH	Sparkasse Westmünsterland
Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld	IHK Nord Westfalen	Sparkasse Lünen/Selm
Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V.	Initiative Schöppingen e.V.	Stadtmarketing Coesfeld e.V.
Architekturbüro Prof. K.-D. Luckmann	Klinkerwerk Hagemeister	Stadtwerke Coesfeld GmbH
Baustoffwerke Hüning GmbH	Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Lüdinghausen	Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
Berufskolleg für Technik Ahaus	Kreissportbund Borken	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken
Biologische Station Zwillbrock	Kreishandwerkerschaft Coesfeld	Studienzentrum Coesfeld der Fernuniversität Hagen
Borkener Kistenfabrik GmbH	Kreisjägerschaft Coesfeld	Tobit Software AG
Bürgerstiftung Coesfeld	Landfrauen Kreis Borken	Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.
BUND Kreis Coesfeld	Landwirtschaftskammer NRW – Kreisstelle Borken	VR-Bank Westmünsterland
Caritasverband Coesfeld e.V.	Landwirtschaftskammer Coesfeld/Recklinghausen	Waldbauernverband
DNL-contact GmbH	Landwirtschaftskammer NRW	Weiling GmbH Naturkost-großhandel
Druck- und Medienhaus Rademann	Modehaus Mauermann	Wiesmann Sportwagenmanufaktur
DRK-Kreisverband Coesfeld	Naturförderstation Kreis Coesfeld	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH
Ernsting Stiftung	NABU Kreis Coesfeld	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Coesfeld
Europäische Akademie des Sports	Ortsmarketing Raesfeld e.V.	WLV Kreisverband Borken
Fachhochschule Münster	Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg	Thomas Wilken, Landschaftsarchitekt
Familie Kückmann, Sandsteinhof Havixbeck	Pictorius Berufskolleg	Wohnbau Westmünsterland eG
Farwick+Grote, Architekten und Stadtplaner	Pro Coesfeld e.V.	
Handwerkskammer Münster	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg Lüdinghausen	



**VERTRETER DER
BEWERBUNG**

Kreis Coesfeld
Landrat Konrad Püning
Friedrich-Ebert-Str. 7
48651 Coesfeld
Tel. Dr. Bert Risthaus,
Büro des Landrats:
02541 - 18 90 05

Kreis Borken
Landrat Gerd Wiesmann
Burloer Str. 93
46325 Borken
Tel. Wilfried Kersting,
Büro des Landrats:
02861 - 82 21 08

IMPRESSUM

Redaktion: Henrik Schultz, Prof. Dr. Ursula Stein,
Büro Stein+Schultz, www.steinschultz.de
Layout: Thomas Schauder, www.schauder.net
Druck: Rogner Druck, www.rognerdruck.de

Borken und Coesfeld, Juni 2007

BEWERBUNG FÜR DIE REGIONALE 2013/2016

2) Landschaftsgestaltung

2) kaum Modern

Kü: +

3) mehr Kompak

Kü: +

4) Moderne Arch

Preisfrage

